

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 72 (2014)

Artikel: Martin Disler in der Pinakothek der Moderne

Autor: Bloch, Peter André

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Martin Disler in der Pinakothek der Moderne

Peter André Bloch



«Traumbilder» heisst die ausserordentliche Ausstellung in der Münchner Pinakothek der Moderne, in welcher die umfassende Schenkung der Theo-Wormland-Stiftung einer breiten Öffentlichkeit gezeigt wird, mit repräsentativen Werken aus dem weiten Bereich der künstlerischen Avantgarde der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In ihnen zeigen sich die verschiedenen Kunstrichtungen und neuen Techniken der Moderne, in einem bunten Gemisch von Namen und Kunstzentren, Einzelkünstlern und innovativen Konzepten. Neben Lucio Fontana, Oskar Schlemmer, Lyonel Feininger, Magritte, Paul Klee und Lovis Corinth, Max Ernst, Joseph Beuys, Rolf Szymansky, Bernard Schultze und Richard Oelze figuriert in der Tat auch eine eindrückliche Tanz-Skulptur von Martin Disler aus der Serie «Häutung und Tanz» aus dem Jahre 1991, die damals in der Kunsthalle Basel und später auf den Schlossfortifikationen von Bellinzona schweizweit ein grosses Echo auslöste. Teile dieser Serie sind heute ebenfalls in der nördlichen Aussenanlage des Klosters Schöntal zu sehen und beeindrucken die Besucher durch ihre Ausdrucks Kraft.

Martin Disler wurde am 1. März 1949 in Seewen geboren, besuchte das katholische Internat in Stans. Nach sei-

ner Schulentlassung wegen nächtlicher Absenzen kam er 1969 nach Solothurn, wo er als Hilfspfleger in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Rosegg arbeitete und sein erstes Atelier bezog. Er hat lange in Olten und Dulliken gelebt, wurde im Kellertheater von Massimo Hauswirth Bühnenmeister und Billetverkäufer. Seine ersten Ausstellungen fanden bei Peter Butz in der damaligen Buchhandlung Delphin und später in der Galerie Elisabeth Kaufmann statt. Zusammen mit Agnes Barmettler war er einer der Gründer des Oltner Brückenmarkts und mein Mitarbeiter bei den ersten Schweizerischen Literaturtagen im Kellertheater!

Er brachte es mit seiner vielseitigen bildnerischen Begabung und künstlerischen Fantasie bald zu lokaler, so dann nationaler und auch internationaler Anerkennung; mit viel beachteten Ausstellungen in Basel, Berlin, Bremen, Genf, London, Paris, Wien und Zürich, in Holland und auch in den USA.

Er war einer der jüngsten Kunstreträger des Kantons, starb leider 1996 mit bloss 47 Jahren in Genf an einem Herzstillstand. So wurde es etwas stiller um ihn. Umso mehr freut es uns jetzt, dass er nach einigen Retrospektiven – unter anderen auch in Aarau – nun in einem ihm gemässen Rahmen wieder in Erscheinung tritt!